

Intensive Zeit der Qualifizierung abgeschlossen – Erster Diözesaner Ausbildungskurs „Begräbnisse leiten“ endete im April

Dass die sechs Module des diözesanen Ausbildungskurses „Begräbnisse leiten“ für ehrenamtlich Engagierte eine intensive Zeit der Vorbereitung auf den künftigen Dienst war, darin waren sich die vierzehn Teilnehmer und Teilnehmerinnen in der Abschlussrunde einig. Die Bereitschaft sich mit der eigenen Person auseinanderzusetzen und gegenseitig voneinander zu lernen beschreiben die fünf Männer und neun Frauen als oberste Voraussetzung um sich gut auf den Dienst als Begräbnisleiterin oder Begräbnisleiter vorzubereiten.

Mit dem ehrenamtlichen Bestattungsdienst betreten wir Neuland im Bistum Trier, nachdem es bereits im Dekanat Neunkirchen ein Pilotprojekt gegeben hatte, wo fünf Frauen und Männer zu diesem Dienst beauftragt wurden. Die neuen Absolventinnen und Absolventen sind sich der Bedeutung dieser Veränderung bewusst und wollen sich auch gerade jetzt, in einer Zeit, in der Kirche sehr angefochten wird, in deren Dienst stellen und eine erneuerte Kirche mitgestalten.

Zu den Inhalten der Qualifizierung gehörten die spirituelle Auseinandersetzung und die Reflexion der eigenen Erfahrungen im Zusammenhang mit Sterben, Tod und Trauer, theologische und biblische Grundlagen sowie der Blick auf die besondere Zeit zwischen Tod und Bestattung. Besonderen Raum erhielt die Praxis in ihren unterschiedlichen Facetten: die Gespräche mit Trauernden, die Bestattung aus christlicher Sicht und der Blick auf die vielfältigen Bestattungsformen heute, die Funktion und Bedeutung eines Abschiedsrituals und die Liturgie der Bestattung. Der Besuch im Krematorium in Dachsenhausen hat bei allen einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen.

Geleitet wurde die Ausbildung von Jürgen Burkhardt, Pastoralreferent im Dekanat Merzig mit den Schwerpunkten Trauerpastoral und Hospizarbeit sowie Trauererschließer® und Marianne Krämer-Birsens, Gemeindefereferentin in der Pfarreiengemeinschaft Kruft-Nickenich, ausgebildet in Trauerpastoral und seit mehr als zwanzig Jahren im Beerdigungsdienst tätig.

Die Bestattung der Toten ist für die Kirche schon immer ein wichtiges Handlungsfeld, das sich gegenwärtig stark im Wandel befindet. Bischof Dr. Ackermann hat im Nachgang zur Synode ein Rahmenkonzept für den Bestattungsdienst in Kraft gesetzt, das gewährleisten soll, dass der kirchliche Bestattungsdienst im Bistum Trier bei allen Veränderungen dauerhaft qualitativ ausgeübt werden kann. Dazu gehört auch die Qualifizierung ehrenamtlich engagierter Menschen für diesen Dienst.

Vor der Zulassung zur Qualifizierung wurden in Einzelgesprächen mit den interessierten Personen deren Motivation sowie die Rahmenbedingungen. Zur Begleitung und Anleitung in den Praxisphasen wurden Mentoren und Mentorinnen aus den hauptamtlichen Seelsorgeberufen gesucht. Außerdem wurden mögliche Einsatzmöglichkeiten und -orte beraten.

Erst wenn am Ende der Ausbildung die Eignung für den Begräbnisdienst durch die Ausbildungsleitung, die Mentoren und die Verantwortlichen auf Bistumsebene bescheinigt wird, kann die bischöfliche Beauftragung erfolgen, für die ein Antrag des zuständigen Pfarrers vorliegen muss.

Ein nächster Kurs ist für den Herbst 2022 geplant. Beim ersten Qualifizierungskurs hatte es mehr interessierte Personen als Teilnahmeplätze gegeben. Und auch jetzt ist die Nachfrage ist ungebrochen.